

Euler Hermes „Enabling Digitalization Index“ 2018: Deutschland auf Rang 2 in weltweitem Digital-Ranking für die Wirtschaft

- Euler Hermes „Enabling Digitalization Index“ (EDI) misst, in welchen Ländern Unternehmen die besten Ausgangsmöglichkeiten für erfolgreiche Digitalisierung finden
- Der Index basiert auf Länderanalysen bezüglich der Regulierung, des digitalen Bildungsgrads, der Vernetzung, der Infrastruktur und der Marktgröße
- USA, Deutschland und die Niederlande sind Spitzenreiter 2018

HAMBURG, 27. März 2018 – Euler Hermes hat für seinen „Enabling Digitalization Index“ (EDI) 2018 in 115 Nationen analysiert, wie gut die Rahmenbedingungen für Unternehmen sind, um sich in einem zunehmend digitalisierten globalen Umfeld erfolgreich weiterentwickeln zu können.

Ron van het Hof, CEO Euler Hermes DACH: „Der künftige Erfolg vieler Unternehmen hängt davon ab, wie schnell sie bei der Digitalisierung Fahrt aufnehmen können. In Deutschland gewinnen einige Firmen langsam an Tempo, viele sind dagegen schon mit Höchstgeschwindigkeit unterwegs. Unsere Studie zeigt, dass Deutschland sehr gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft bietet, die Digitalisierung weiter zu beschleunigen. Damit stehen die Ampeln im weltweiten Vergleich auf Grün.“

Die USA an der Spitze der digital-agilen Nationen

Mit 87 von insgesamt 100 Punkten führen die Vereinigten Staaten das EDI-Ranking 2018 mit Abstand an. Die USA profitieren von der Marktgröße, einem hohen Grundlagenwissen und einem positiven Geschäftsklima. Das sind drei von insgesamt fünf Hauptkriterien für ein erfolgreiches Umfeld der digitalen Transformation.

Westeuropa überzeugt vor allem mit den Vorteilen eines Binnenmarktes

Den zweiten Platz nach den USA belegt Deutschland mit 75,3 von 100 möglichen EDI-Punkten. „Auch wenn es in Deutschland noch nicht so viele globale ‚Digital Player‘ wie in den USA gibt, verfügen Deutschland und auch die Niederlande (Platz 3) über eine solide Logistik-Infrastruktur, einen hohen Vernetzungsgrad und gutes Grundlagenwissen“, sagt Georges Dib, Research Experte bei Euler Hermes und einer der Studien-Autoren.

Westeuropa ist weltweit führend, wenn es darum geht, die besten Rahmenbedingungen für Unternehmen im Zeitalter der Digitalisierung zu schaffen: 16 westeuropäische Nationen landeten unter den besten 30 des EDI-Länderrankings. Nach den USA komplettieren Deutschland, die Niederlande, die Schweiz und Großbritannien die Top 5. Mit einheitlichen Handelsregeln, einer guten logistischen Infrastruktur und einem ausgeprägten Grundlagenwissen scheinen sich die Rahmenbedingungen der Europäischen Union dabei vorteilhaft auszuwirken.

Asien-Pazifik: Meister und Aufsteiger

In der asiatisch-pazifischen Region herrscht ebenfalls ein digitalisierungsfreundliches Umfeld: Acht Länder sind unter den 30 Top-Nationen der EDI-Rangliste vertreten. Vordere Plätze belegen Japan (7.), Singapur (8.), Hongkong (9.), Südkorea (10.) und China (17.), gefolgt von Australien, Neuseeland und Malaysia.

"In Thailand, Indien und Indonesien werden seit vergangenem Jahr beeindruckende Verbesserungen registriert. Das sind unsere drei Aufsteiger in der Region. Als demographischer Riese profitiert China zwar von seiner Marktgröße, überzeugt aber nicht in Bezug auf die digitale Vernetzungsqualität", erläutert Mahamoud Islam, Senior Economist für Asien-Pazifik bei Euler Hermes und Hauptautor der Studie.

Lateinamerika, Mittlerer Osten und Afrika: Rückstand mit Lichtblicken

In Lateinamerika sind laut EDI-Analyse ein schwacher Vernetzungsgrad, eine lückenhafte logistische Infrastruktur und ein niedriger Innovationsgrad auf dem digitalen Wissensgebiet die größten Schwachstellen. Die beiden besten lateinamerikanischen Länder im Ranking sind Chile (43.) und

Mexiko (52.), die aufgrund eines relativ günstigen Wirtschaftsklimas und im Fall von Mexiko aufgrund der Marktgröße hervorstechen.

Die höchstplatzierte Nation im Nahen Osten sind die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), im EDI auf Platz 24. Aufgrund ihrer strategischen Position als Handelsdrehkreis verfügt das Land über eine beeindruckende Infrastruktur. Als nächstplatzierte Länder der Region folgen Saudi-Arabien auf Platz 50 und Ägypten auf Platz 80.

Das beste afrikanische Land im EDI-Ranking ist Südafrika auf Platz 46. Kenia folgt dank seiner Infrastruktur auf Platz 70. Trotz seiner Marktgröße schafft es Nigeria dagegen nur auf Platz 100 von 115 Nationen.

„Die fünf erfolgreichsten Strategien für eine Top-Platzierung im EDI sind die Entwicklung angemessener Regulierungsvorgaben, der Ausbau des Bildungswesens, die Stärkung von Schlüssel-Branchen und -Regionen, die Modernisierung der Logistik sowie der Abbau von ungleichen Rahmenbedingungen“, sagt Ludovic Subran, Chefökonom bei Euler Hermes.

Methodik:

Der EDI analysiert in 115 Ländern die jeweiligen Rahmenbedingungen, unter denen sich Unternehmen digital weiterentwickeln können. Der Index besteht aus 5 Komponenten und 10 Indikatoren:

1. **Regulierung:** Basiert auf dem "Distance To Frontier"-Indikator (Worldbank Doing Business Studie). Der Indikator untersucht Regulierungsaspekte, die für Digitalisierung bedeutsam sind, zum Beispiel Kreditwürdigkeit oder Schutz für Minderheitsinvestoren.
2. **Grundlagenwissen:** Basiert auf dem Hochschul- und Ausbildungs-Index (Sekundär- und Tertiäreinschulungsraten, Qualität des Bildungssystems und Einsatz von Mitarbeiterschulungen) und dem Innovations-Index („F&E“ von Unternehmen, Zusammenarbeit zwischen Universitäten und der Privatwirtschaft, Gesetze zum Schutz geistigen Eigentums), der vom World Economic Forum entwickelt wurde.
3. **Konnektivität:** Basiert auf vier Indikatoren: der Anteil von Internetnutzern in der Gesamtbevölkerung, die Zahl von Mobiltelefon-Verträgen, die Zahl von Festnetz-Anschlüssen pro 100 Personen sowie die Zahl der sicheren Server pro 100 Personen.
4. **Infrastruktur:** Basiert auf dem Logistic Performance Index (Worldbank Doing Business Studie).
5. **Größe:** Basiert auf der Zahl der Internetnutzer und deren Einkommen (im Vergleich zum nominalen BIP).

Der Euler Hermes Enabling Digitalization Index ergibt sich wie folgt: Jeder der 10 Indikatoren wird neu skaliert auf einen Bereich von 0 bis 100 Punkten. Dann werden diese zu den 5 Komponenten aggregiert durch Bildung des einfachen Durchschnitts. Schließlich ergibt sich der Gesamtindex als einfacher Durchschnitt der 5 Komponenten.

Die vollständige Studie finden Sie auf:

<http://www.eulerhermes.com/economic-research/publications/Pages/measuring-digitagility-the-enabling-digitalization-index-edi-.aspx?postID=1370>

Pressekontakt:

Euler Hermes Deutschland (Hamburg)
Stefanie Waldeck
Pressesprecherin
Telefon: +49 (0)40 8834-1033
stefanie.waldeck@eulerhermes.com

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsgeschäft und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien- und Inkassogeschäft. Das Unternehmen verfügt über 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Kunden umfassende Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen.

unterstützen. Über das unternehmenseigene Monitoring System verfolgt und analysiert Euler Hermes täglich die Insolvenzentwicklung kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in 52 Ländern vertreten und beschäftigt rund 6.050 Mitarbeiter. Euler Hermes ist eine Tochtergesellschaft der Allianz und ist an der Euronext Paris notiert (ELE.PA). Das Unternehmen wird von Standard & Poor's mit einem Rating von AA bewertet. 2017 wies das Unternehmen einen konsolidierten Umsatz von EUR 2,6 Milliarden aus und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 894 Milliarden. Weitere Informationen auf www.eulerhermes.com, [LinkedIn](#) oder Twitter [@eulerhermes](#).

Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen: Die in dieser Meldung enthaltenen Informationen können Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf aktuellen Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsführung basieren, und bekannte und unbekannt Risiken sowie Unsicherheiten beinhalten, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse von den hier gemachten Aussagen wesentlich abweichen können. Neben zukunftsgerichteten Aussagen im jeweiligen Kontext spiegelt die Verwendung von Wörtern wie „kann“, „wird“, „sollte“, „erwartet“, „plant“, „beabsichtigt“, „glaubt“, „schätzt“, „prognostiziert“, „potenziell“ oder „weiterhin“ ebenfalls eine zukunftsgerichtete Aussage wider. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse können aufgrund verschiedener Faktoren von solchen zukunftsgerichteten Aussagen beträchtlich abweichen. Zu solchen Faktoren gehören u.a.: (i) die allgemeine konjunkturelle Lage einschließlich der branchenspezifischen Lage für das Kerngeschäft bzw. die Kernmärkte der Euler-Hermes-Gruppe, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte einschließlich der „Emerging Markets“ einschließlich Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse, (iii) die Häufigkeit und das Ausmaß der versicherten Schadenereignisse einschließlich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben; daneben auch die Schadenkostenentwicklung, (iv) Stornoraten, (v) Ausmaß der Kreditausfälle, (vi) Zinsniveau, (vii) Wechselkursentwicklungen einschließlich des Wechselkurses EUR-USD, (viii) Entwicklung der Wettbewerbsintensität, (ix) gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen einschließlich solcher bezüglich der Währungskonvergenz und der Europäischen Währungsunion, (x) Änderungen der Geldpolitik der Zentralbanken bzw. ausländischer Regierungen, (xi) Auswirkungen von Akquisitionen, einschließlich der damit verbundenen Integrationsthemen, (xii) Umstrukturierungsmaßnahmen, sowie (xiii) allgemeine Wettbewerbsfaktoren jeweils in einem örtlichen, regionalen, nationalen oder internationalen Rahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit vieler dieser Faktoren kann durch Terroranschläge und deren Folgen noch weiter steigen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.